



Protokoll 2. Arbeitsgruppensitzung „Soziales Leben und Daseinsvorsorge“

Ort: Kirchengemeindehaus in Gr. Denkte

Datum: 25.02.2020

Uhrzeit: 18:00-20:00

Protokoll: 04.03.2020

Teilnehmer: Liste der Teilnehmer

Zu TOP 1

Herr Broja begrüßte namens des Planungsbüros Warnecke die Anwesenden zur heutigen 2. Arbeitskreissitzung und führte kurz in die Tagesordnung ein.

Nachfolgend Punkte stehen auf der heutigen Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokoll, Benennung AK Sprecher*in (Stärken/Schwächen/Nutzeranalyse)
3. Handlungsansätze im Bereich der sozialen und fehlender Infrastruktur
4. Ableitung von Handlungs- und Maßnahmeansätzen
5. Nächster Termin

Zu TOP 2

Ergänzungen oder Änderungen des Protokolls der 1. AK-Sitzung wurden nicht gewünscht.

Als Arbeitskreissprecher hat sich freundlicherweise Herr T. Fricke aus Gr. Denkte zur Verfügung gestellt.

Die Befragungsbögen hinsichtlich Stärken/Schwächen und Nutzeranalyse wurden eingesammelt. Die Auswertung der Ergebnisse sind im Protokoll dargestellt.

A. Stärken/Schwächen

Im Rahmen der Befragung (4 Bögen) wurden nachfolgende Punkte zu diesem Themenfeld vorgebracht. Diese werden in das Dorfentwicklungskonzept mit aufgenommen.

Stärken	Schwächen
gute Infrastruktur in Gr. Denkte, Arzt, Zahnarzt, Apotheke, Netto, Tankstelle, Physio, Schule, Kindergarten, Schwimmbad, Musikschule, Turnhalle mit Bolzplatz	keine Gaststätten in Gr. Denkte, keine Bank, keine Automaten vor Ort, Parkmöglichkeiten am Freibad, Dorfplatz, Dorfgemeinschaftshaus
reges Vereinsleben in vielen Vereinen	ÖPNV Anbindung zu teuer, zu wenig Aktive
Feuerwehren	



Chancen	Risiken
Kaum Leerstände über längere Zeit Durch die vorhandene Busanbindung und Infrastruktur: Zuzug von Neubürgern, Baugebiete, weitere Baugebiete tragen zur Sicherung der Infrastruktur bei Zusammenhalt stärken	Seniorenkreis hat keinen Nachwuchs, da sich viele noch zu jung dafür fühlen Viele Häuser und Wohnungen nur noch von einer Person bewohnt Demografische Entwicklung Auflösung von Vereinen, weil viele keine Verantwortung übernehmen wollen (DRK) Anonymität durch zu schnell wachsendes Dorf

B. Nutzeranalyse

Die nicht repräsentative Auswertung der Nutzeranalyse (9 Bögen) ergab folgendes Bild:

Medizinische Versorgung

Die hausärztliche Versorgung erfolgt i.d.R. fußläufig in Gr. Denkte (4) in Remlingen (2) in Kissenbrück (1) und in Wolfenbüttel und Braunschweig (je 1).

Der Zahnarzt wird Wolfenbüttel (5) und Gr. Denkte (4) besucht.

Fachärzte werden Wolfenbüttel, oder in Braunschweig mit dem PKw (7) oder mit dem ÖPNV (2) aufgesucht

Physiotherapie wird sowohl in Wolfenbüttel (2) als auch in Gr. Denkte (2) in Anspruch genommen.

Die Apotheke in Gr. Denkte wurde ausnahmslos von allen (9) aufgesucht.

Der ÖPNV wurde nur in 2 Fällen bei fachärztlichen Besuchen in Braunschweig in Anspruch genommen, i.d.R. erfolgt die Nutzung des eigenen PKw.

Nahversorgung

Bei den Angeboten der Nahversorgung wurde Wolfenbüttel (5), Gr. Denkte (7) und Braunschweig (1) genannt.

Der Bäcker wird in Gr. Denkte (4), Wolfenbüttel (4), Kissenbrück (1) und Wittmar (1) aufgesucht.

Wochenmarkt wird in Wolfenbüttel besucht (6). Blumenläden i.d.R. in Wolfenbüttel (7).

Der Regelfall war die Nutzung des privaten Pkw, oder da, wo wie in Gr. Denkte die Angebote vor Ort auch erreichbar waren, dass Fahrrad oder auch zu Fuß. Auf die Frage was fehlt in ihrem Ort wurde Nachfolgendes angemerkt:

Gr. Denkte: Bank oder Bankautomat, Gaststätte, Schlachter.



Zu TOP 3

Hierzu wurde die nachfolgende Projektvorschlagsliste und die in der nächsten Sitzung seitens der AK-Mitglieder vorzunehmende Projektbewertung angesprochen.

Die im Rahmen der Ortsbegehung angesprochenen kirchlichen Maßnahmeansätze werden, da die Durchführung und Projektbeantragung nicht im Ermessen der beiden Gemeinden liegt, nicht Gegenstand der Abstimmung sein. Sie werden aber im Dorfentwicklungskonzept gesondert als kirchliche Maßnahmen ausgewiesen und dargestellt.

Es handelt sich hierbei um die Projekte:

- Kirchhof zu einem Dorfgemeinschafts-Campus weiterentwickeln in Gr. Denkte
- Gestaltung Kirchhof mit Ehrenmal in Klein Denkte
- Neugestaltung des Kirchhofes in Neindorf
- Neugestaltung des Kirchhofes in Sottmar

Projektvorschlagsliste Soziales Leben und Daseinsvorsorge

Lfd. Nr	Ort	Maßnahme	Bewertung		
			KF	MF	LF
1	WI 1	Neuanlage eines Dorfplatzes			
2	WI 7	Gestaltung des Friedhofs			
3	WI 8	Sanierung der Turnhalle			
4	WI 9	Sanierung des Sportheim			
5	WI 10	Sanierung des Schützenheims /Umfeldgestaltung			
6	GD 2	Erneuerung des Schützenheims			
7	GD 3	Gestaltung der Außenanlagen an der Turnhalle			
8	KD 1	Erneuerung des Dorfgemeinschaftshauses mit Außenanlagen			
9	ND 1	Erneuerung des Dorfgemeinschaftshauses			
10	SO 1	Erneuerung des Dorfgemeinschaftshauses			
11	SO 3	Gestaltung des Dorfplatzes			
12	SO 4	Ausstattung des Spiel- und Bolzplatzes			

WI=Wittmar, GD=Groß Denkte, KD=Klein Denkte, ND=Neindorf, SO=Sottmar



Die in der obigen Liste aufgeführten Projektvorschläge sollen wie folgt bewertet werden: Jedes AK-Mitglied kann insgesamt 12 Punkte den o.g. Projekten zuordnen.

Für das **kurzfristig** umzusetzende Projekt aus dieser Liste, werden einmal **5 Punkte** vergeben.

Für das **mittelfristig** umzusetzende Projekt einmal **3 Punkte** und für die **langfristigen** Projekte jeweils viermal **1 Punkt**.

Das heißt, es werden 12 Punkte auf max. 6 Projekte verteilt.

Die Auswertung erfolgt in der 3. AK Sitzung.

Das Bewertungsschemata des Amtes für regionale Landentwicklung, welches für alle obigen Maßnahmeansätze zugrunde gelegt wird, ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Kirchengemeinde Gr. Denkte

Daran anschließend wurde dem AK der mögliche Projektansatz und die damit in Verbindung stehenden möglichen Maßnahmen des kirchlichen Projektes in Gr. Denkte vorgestellt. Ob und in welcher Art und Weise hier eine Umsetzung erfolgt, wird noch kirchenintern geklärt.

Als Entscheidungshilfe soll dazu, im Hinblick auf die unten genannten Nutzungsmöglichkeiten, eine Detailplanung mit Kostenschätzung erstellt werden.



Dorfentwicklung Dorfregion
Neuer Campus in Denkte



Vorhaben

- vorhandenen Räumlichkeiten und Gartenflächen als „Campus“ zu einem kulturellen und geistlichen Zentrum für Jung und Alt entwickeln

Nutzungsmöglichkeiten

- Kirchengebäude als sakraler Raum für Gottesdienste, aber auch als Begegnungsraum für Konzerte, Lesungen, Ausstellungen etc.
- Kirchhof und Pfarrgarten als „Bürger-Park“ Möglichkeiten: Fitnessinsel, Grillplatz, Boulebahn, Abenteuerspielplatz, Ruhebänke
- Kirchengemeindehaus als Zentrum für vielfältige Aktivitäten von Chören, Interessengruppen, Freizeitkreisen, Tagungen etc.

Dorfentwicklung Dorfregion
Neuer Campus in Denkte



Maßnahmen

- Maßnahmen zur Herstellung der Absturzsicherung an den Grundstücksgrenzen des Campus
- Barrierefreie Erschließung des Geländes durch einen Fußweg
- Maßnahmen zur Herstellung der Absturzsicherung und Trittsicherheit an Treppenpodesten zu Gebäudeteilen

Ziel

- Wir wollen, dass das Miteinander in der Gemeinde verstärkt wird.



Von den Handlungszielen und vom Ideenpool aus dem integrierten Entwicklungskonzept Elm-Asse 2014/15 wurden in der Dorfregion bislang keine Maßnahmen umgesetzt.

Bestandsanalyse

Hier wurden auf der Grundlage des obigen Entwicklungskonzeptes im Bereich der Daseinsvorsorge (Ärzte, Apotheke, Pflege, Dorfgemeinschaft, Schule, Kindertagesstätten etc.) gemeinsam der Bestand aktualisiert.

Handlungsansätze im Bereich der sozialen und fehlender Infrastruktur

Neben den monetären, in der Regel oftmals baulichen Maßnahmen, die in der Projektvorschlagsliste zusammengestellt worden sind, sind im Dorfentwicklungskonzept auch soziale Fragestellungen zu thematisieren. Insbesondere geht es dabei darum, für die Dorfregion möglichst nachhaltige Ansätze zu entwickeln, die gerade im Hinblick auf die demografische Entwicklung versuchen soll, Lösungsansätze zu entwickeln, die den örtlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.

- Was müssen, was können wir tun, um die Region im Bereich der Daseinsvorsorge zu stärken und soziale Teilhabe zu gewährleisten?
- Was ist an Maßnahmen denkbar?

-
- Hat die Region noch Potenzial sich über das bisherige Engagement hinaus zu engagieren?
 - Kann das Ehrenamt noch stärker eingebunden werden?

Handlungsansätze entwickeln, die nachhaltig und zukunftsfähig sind

Ziel sollte es sein, durch die Stärkung bestehender Strukturen, oder aber durch den Aufbau neuer Strukturen, möglichst die soziale Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten.

Hierzu wurde themenspezifisch im AK hinterfragt, welche Lösungsansätze geeignet wären, dies möglichst umfassend, unter Beachtung nachfolgender Punkte sicherzustellen. Die Maßnahmen sollten dabei

- der Anpassung an den demographischen Wandel Rechnung tragen
- der Sicherung der vorhandenen Einrichtungen der Daseinsvorsorge dienen
- zur Stärkung der Dorfgemeinschaft beitragen
- die soziale Teilhabe stärken und womöglich
- die persönliche Lebenssituation des Einzelnen verbessern.

Zielvorgabe für die Dorfregion sollte es dabei sein, möglichst mittel- bis langfristig die u. g. Punkte zu erreichen. Die nachfolgende Vision diene dabei dem AK als Diskussionsgrundlage.

1. Die gemeindlichen Angebote der Daseinsvorsorge sind familienfreundlich.



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241
www.planungsbuero-warnecke.de

2. Die Mobilitätsangebote sind altersgerecht und wir können alle Orte der Gemeinde mit dem ÖPNV, oder alternativen Mobilitätsangeboten zeitnah erreichen.
3. Alle Bewohner, ob mobil oder nicht, können Ihren Bedarf im Bereich der Grundversorgung problemlos decken.
4. Die Gesundheitsversorgung ist in der Dorfregion gesichert.
5. Senioren und Pflegebedürftige finden in der Dorfregion entsprechende Angebote, die es Ihnen ermöglichen hier wohnen zu bleiben und die es ihnen erlauben aktiv und selbstbestimmt am Gemeindeleben teilzunehmen.
6. Die Ortslagen sind attraktiv und barrierefrei.
7. Für Kinder und Jugendliche sind zur freizeithlichen Nutzung Räumlichkeiten vorhanden und es gibt gute Betreuungsangebote.
8. Neuzugezogenen werden freundlich empfangen und zur Mitarbeit angeregt
9. Das Ehrenamt soll stärker gefördert und anerkannt werden und wir wollen uns gegenseitig mehr unterstützen.
10. Jeder erhält die Informationen, die er benötigt.

Zu den obigen Punkten wurde folgendes diskutiert:

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Zu 1. Hierbei geht es in erster Linie darum, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Im Vordergrund stehen dabei die Angebote von Infrastrukturen und

Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche, die Förderung von Arbeitsplätzen und die Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen.

Schule und Kindertagesstätten

Eine verlässliche offene Ganztagschule besteht in Gr. Denkte. Das Ganztagsangebot umfasst auch einen Hort, der Betreuungszeiten auf Wunsch an allen fünf Wochentagen mit einem erweiterten täglichen Zeitrahmen bis 17:00 Uhr ermöglicht. Ansonsten endet der „Ganztag“ an drei Tagen um 15.40 Uhr.

Kindertagesstätten mit Krippen sind in beiden Gemeinden vorhanden. Die Betreuungszeiten in der Kindertagesstätte Assewind in Wittmar sind 7.00-17:00 Uhr, in Gr. Denkte in der Kindertagesstätte Phantasia sind diese von 7.00-15.00 Uhr. Bis 17.00 Uhr ist hier aber eine weiterführende Betreuung im Hort möglich.

Ferienbetreuung

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern, bietet die Grundschule in Gr. Denkte die Möglichkeit einer Hortbetreuung auch während der Ferienzeiten an. Darüber hinaus werden von der Samtgemeinde Elm-Asse umfangreiche Ferienaktionen angeboten.



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig

Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241

www.planungsbuero-warnecke.de

Fazit: Seitens der AK Mitglieder wird zu diesem Themenbereich kein Handlungsbedarf gesehen.

Mobilitätsangebote

Zu 2. Hier wurden die Angebote im Bereich des ÖPNV hinterfragt. Es verkehren in der Dorfregion vier Buslinien, die den öffentlichen Nahverkehr bedienen:

Es handelt sich um die Linien 710, 751, 752 und 756.

Gr. Denkte und Wittmar 710,

Die Linienanbindung Wittmar und Gr. Denkte erfolgt über die Regio-Bus Linie 710, die i.d.R. im Stundentakt Richtung Wolfenbüttel und mit den Linien 752 und 756 sind Kl. Denkte, Sottmar und Neindorf an die Regio-Bus Linie angebunden.

Kl. Denkte und Sottmar 752 und 756

Die Anbindung der Orte Kl. Denkte und Sottmar über die Linie 752 ist durchweg nur schulorientiert. Sie verkehrt nur an Schultagen. Mit der Linie 756 besteht für beide Orte wochentags stündlich die Möglichkeit mittels ALT Wittmar und Gr. Denkte zu erreichen. Am Wochenende wird der Fahrbetrieb auf der Linie eingeschränkt angeboten.

Neindorf 751 und 752

Neindorf ist über die Linien 751 und 752 an den ÖPNV angebunden. Die 751 verkehrt in der Regel wochentags stündlich Richtung Wolfenbüttel-Börßum-Wolfenbüttel. Am Samstag und Sonntag wird ein ALT eingesetzt, das auch Alltags, ab 17:51 Uhr bei Bedarf verkehrt. Neindorf hat nur über die Linie 752 eine Anbindung an Gr. Denkte.

Die Linie 752 fährt aber durchweg nur an Schultagen. Am Wochenende sind die Orte der Dorfregion mittels ÖPNV von Neindorf nicht zu erreichen.

Alle Haltestellen der Dorfregion sind noch nicht barrierefrei. Die Herstellung der Barrierefreiheit ist aber in Teilen schon bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) beantragt und soll 2023 in der Dorfregion abgeschlossen sein.

Linienverkehre

Alle Orte der Dorfregion sind mittels ÖPNV zu erreichen. In der Regel wochentags, stündlich, ist für die Orte Gr. Denkte, Wittmar (710) und Neindorf (751) die Anbindung Richtung Wolfenbüttel gewährleistet.

Klein Denkte, Sottmar und Neindorf sind wochentags nur während der Schulzeiten an die Dorfregion angebunden (752).

Anruflinientaxi (ALT)

Klein Denkte und Sottmar können wochentags stündlich und am Wochenende eingeschränkt mittels ALT Gr. Denkte erreichen (756).

In Neindorf wird Wochentags ab 17:51 Uhr und am Wochenende das ALT Richtung Wolfenbüttel eingesetzt (751).



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241
www.planungsbuero-warnecke.de

Fazit: Der Sitz der Samtgemeinde ist auf direktem Weg, ohne umzusteigen nicht aus der Dorfgemeinschaft zu erreichen. Die Anbindung der Orte in der Dorfgemeinschaft untereinander ist sichergestellt. Um Neindorf besser mit der Region zu vernetzen wäre hier die Verlängerung der Linie 756 von Kl. Denkte Richtung Neindorf (Endhaltestelle) hilfreich.

Wünschenswert ist ein neuer Haltepunkt in Wendessen der für die Dorfgemeinschaft die Anbindung an das Grundzentrum und an das Mittelzentrum Wolfenbüttel und das Oberzentrum Braunschweig über die RB 45 stündlich sicherstellen könnte.

In diesem Zusammenhang sollte dann auch die Linie 756 über den neuen Haltepunkt führen.

Am neuen Haltepunkt sollte eine Mobilitätsstation entstehen, die alle Pendlergruppen miteinbezieht (Parkplätze, ÖPNV Haltestelle (710/756) und abschließbare witterungsgeschützte Fahrradstellplätze. Dies würde auch neue Impulse setzen können für mögliche Radwanderer, Freizeitradler und Pendler.

Die Tarifzonenabgrenzung (Wolfenbüttel/SG Elm-Asse) ist für die im Nahbereich zur Tarifgrenze Wohnenden aus der Dorfgemeinschaft nicht ÖPNV förderlich, da im Extremfall hier schon die Fahrt von Gr. Denkte nach Wendessen (Leipziger Straße/WF-Wendessen Ort/B79), nur eine Station zu dem Fahrpreis der Stufe 2 führt.

Bürgerbus

Als Alternative zum ÖPNV wäre zu überlegen, ob alternative Mobilitätsangebote (Bürgerbus/„Bürger fahren für Bürger“) eine bessere Lösungen bieten könnten.

Als **Bürgerbus** gilt der mit Kleinbussen durchgeführte öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG), soweit der Betrieb von einem zu diesem Zweck gegründeten Verein mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern organisiert wird. Gefördert wird die Beschaffung der Fahrzeuge, wenn eine jährliche Betriebsleistung von 20.000 Wagen-Km im Linienverkehr nach § 42 PBefG erreicht wird über die niedersächsische Landesnahverkehrsgesellschaft (NLVG) nach den -Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen für die Beschaffung von neuen Bürgerbusfahrzeugen in Niedersachsen -.

Der Zuschuss beträgt höchstens 75 v.H. der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Der Einsatz erscheint wegen der Größe und der Einwohnerzahl der Dorfgemeinschaft aber nicht kostendeckend realisierbar.

Bei dem Modell **Bürger fahren für Bürger** wäre der Einsatz eines Kleinbusses oder auch eines PKW denkbar. Der Einsatz dieses Fahrzeuges, respektive der Transport mit diesem, sollte ggf. bestimmten Bevölkerungsgruppen vorbehalten bleiben und könnte unterstützend gezielt für Transporte nicht mobiler Bevölkerungsteile eingesetzt werden (Arztbesuche, Einkaufsfahrten, Fahrten zu Beratungsterminen etc.).



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241
www.planungsbuero-warnecke.de

Das Ziel dieses ehrenamtlichen Dienstes liegt darin, die Lücke im System zu füllen und auf individuelle Bedürfnisse der Bürger besser einzugehen.

An zwei Tagen, oder nach Bedarf in der Woche, kann hier beispielsweise durch einen Pool Ehrenamtlicher ein nicht liniengebundener Fahrdienst mit weiteren Unterstützungsleistungen wie Einkaufsbegleitung oder Arztbesuch angeboten werden. Die Gemeinde müsste dann den Fuhrpark verwalten oder die Aufgabe übernimmt ein noch zu gründender Bürgerverein, der auch die Koordination des Fahrdienstes und die Betreuung der Ehrenamtlichen übernehmen könnte.

Zu ähnlich gelagerten Modellansätzen in Niedersachsen sei auf den nachfolgenden Link verwiesen.

<https://www.projektnetzwerk-niedersachsen.de/projekt-finden/?page=1>

Bürgerverein

Zentraler Punkt, bei vielen der im AK diskutierten Themen, blieb die grundlegende Überlegung einen **Bürgerverein** ins Leben zu rufen, weil viele Aufgaben, die zwar derzeit von Nachbar zu Nachbar im Rahmen einer nichtorganisierten Nachbarschaftshilfe erledigt werden, von Zufälligkeiten und Gefälligkeiten abhängig sind. Mit einem Bürgerverein können unter Einsatz von Ehrenämtlern, u. U. gegen eine kleine Aufwandsentschädigung, koordiniert, hilfsbedürftige Regionsbewohner unterstützt werden. Der Aufgabenumfang würde dann in der Satzung des Bürgervereins festgelegt.

Fazit: Ein aktives Handeln wird zu beiden o.g. Punkten im AK derzeit nicht für notwendig gehalten, da auf nachbarschaftlicher Ebene, bei Bedarf, auch geholfen wird. Insofern wir hier kein unmittelbarer Handlungsbedarf gesehen.

Radfahrerschutzstreifen

Die Anlage von innerörtlichen Radfahrerschutzstreifen aus Gründen der Verkehrssicherheit in Gr. Denkte, an der „Mönchevahlberger Straße“ und in Kl. Denkte an der „Donnerburgstraße“, wurde im AK nicht für erforderlich gehalten. In Kl. Denkte

sollte ggf. hier durch eine verkehrslenkende Maßnahme versucht werden den Radverkehr über die „Ringstraße“ zu führen. In Gr. Denkte könnte dies über die „Hauptstraße“ erfolgen Damit wäre der Verkehrssicherheit Rechnung getragen.

Mitfahrerbänke sind tlw. in der Dorfregion vorhanden, werden aber den Aussagen im AK kaum genutzt.

*Handlungsempfehlung: Im Rahmen einer neuen
Ausschilderung eine Verlagerung des Radverkehrs in*



*die weniger befahrenen Bereiche der beiden
Ortslagen vornehmen.*

Grundversorgung

Zu 3. Hier gilt es die Bürger zu motivieren weiterhin auch gezielt regional, vor Ort einzukaufen- wir kaufen regional-.

Eine mobile Versorgung erfolgt noch in Teilen der Dorfregion (Gr. Denkte und Wittmar).

Ein Lieferservice wird von der Apotheke in Gr. Denkte, sowie den EDEKA und REWE Märkten in Wolfenbüttel angeboten.

Einkaufshilfen oder eine ähnlich organisierte Form der Selbsthilfe gibt es derzeit nicht.

Eine regionale Produktvermarktung findet vereinzelt statt. Schafzuchtbetrieb Dohlenburg in Gr. Denkte (Schlachtlämmer, Rohwolle, gegerbte Felle), Mosterei gibt es derzeit noch in Sottmar.

Gesundheitsversorgung

Zu 4. Wo sich Mediziner niederlassen können, hängt von der Bedarfsplanung ab. Sie regelt, wie viele Ärzte es in einer Region gibt und wie sie verteilt sind. Ärzte oder Psychotherapeuten, die gesetzlich versicherte Patienten ambulant behandeln möchten, benötigen einen freien Arztsitz. Die Bedarfsplanung ist ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung, um die flächendeckende, wohnortnahe vertragsärztliche Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten und Fehlversorgung zu vermeiden. Nach der Typisierung der Bedarfsplanung gehört der LK Wolfenbüttel zu den mitversorgten Regionen. Was bedeutet, dass ein zum Teil erheblicher Anteil der Bevölkerung durch Braunschweig mitversorgt wird.

In der Dorfregion liegt der hausärztliche Versorgungsgrad nach dem Bedarfsplan für den LK Wolfenbüttel bei 103.8%. In der Dorfregion ist eine Allgemeinmedizinerin, ein Facharzt für Innere Medizin und eine zahnärztliche Gemeinschaftspraxis in Gr. Denkte ansässig. In den anderen Orten sind keine Ärzte ansässig. Der Planungsbereich ist nicht gesperrt. Niederlassungsmöglichkeiten bestehen für den Planungsbereich insofern durchaus noch.

Auf Grund der derzeitigen Altersstruktur der Ärzte in der Dorfregion erscheint die Versorgung nicht gefährdet.

Ein Wartezeitenmanagement für nichtmobile und insofern auf einen Fahrdienst, oder auf den ÖPNV angewiesene Arztbesucher wird seitens des AK nicht für nötig erachtet, da durch das Sozio-Med-Mobil des Deutschen Roten Kreuzes Wolfenbüttel, das nunmehr den Regelbetrieb in der Samtgemeinde Elm-Asse aufgenommen hat, der kostenfreie Transport bedürftiger Menschen und die Beratung dieser Bevölkerungsgruppe derzeit sichergestellt ist.

Arzneimittelbringdienst

Ein Arzneimittelbringdienst ist über die Apotheke sichergestellt.



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241
www.planungsbuero-warnecke.de

Fahrdienste

Zum Thema Fahrdienste wurde auf das noch laufende Modellprojekt des „Sozio-Med-Mobil“ verwiesen.

Senioren

Zu 5. Nachfolgendes Angebot wird hier für Senioren in der Dorfregion vorgehalten:

- Seniorenkreis in Denkte, Neindorf und Wittmar
- Seniorengymnastikgruppe I und II des DRK Denkte
- Seniorengymnastikgruppe Wittmar
- Seniorenservicebüro Landkreis WF

Zu prüfen wäre, ob nicht zusätzliche unterstützende Angebote in der Dorfregion geschaffen werden können, wie z. Bsp. die:

DUO – ehrenamtliche Seniorenbegleitung

Die Mehrheit der älteren Menschen führt ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung und möchte dies so lange wie möglich beibehalten.

Gelegenheit für ein Gespräch oder einen Spaziergang bietet sich kaum. Schnell wird die Einsamkeit zum Problem.

Es gibt unterschiedliche Angebote und Wege, mit dieser Situation umzugehen. Eine ist die ehrenamtliche DUO-Seniorenbegleitung.

Ausgebildete ehrenamtliche DUO-Seniorenbegleiterinnen und -begleiter unterstützen ältere Menschen in ihrem Alltag und nehmen Anteil an ihrem Leben: sie nehmen sich vor allem Zeit zum Reden und Zuhören oder für gemeinsame Unternehmungen. Außerdem können sie die Begleitung zu Behörden und Ärzten anbieten, oder die Erledigung von Einkäufen.

Die Qualifizierung richtet sich an Frauen und Männer aller Altersgruppen, die Spaß und Freude im Umgang mit älteren Menschen haben und sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren.

Die Qualifizierung ist ein Kooperationsprojekt der Senioren- und Pflegestützpunkte in Niedersachsen und der Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V.. Sie wird u. a. auch von der Freiwilligen Agentur in Wolfenbüttel durchgeführt.

Als weitere Ansprech- oder Informationsmöglichkeit sei hier noch das Seniorenservicebüro des LK Wolfenbüttel genannt. Von der Wohnberatung über die Seniorenbegleitung und Hilfen im Haushalt bis zum Freiwilligen Jahr für Senioren wird hier ein Beratungsservice angeboten.

<http://www.seniorenservicebuero-wf.de/>

Aufsuchende Seniorenberatung und Beratung des Seniorenservicebüros des LK Wolfenbüttel

Um die soziale Teilhabe und ein möglichst langes Verbleiben der älteren Mitbürger*innen zu Hause in vertrauter Umgebung zu gewährleisten, wäre es wünschenswert die hierfür notwendigen Unterstützungsstrukturen über die bestehenden



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241
www.planungsbuero-warnecke.de

Seniorenkreise hinaus aufzubauen, oder auf diese zurückzugreifen. Ein Ansatz wäre hier die Einführung einer aktiv ansprechenden und aufsuchenden Seniorenberatung in der Dorfgemeinschaft und Sprechtag des Seniorenservicebüro des LK Wolfenbüttel bei der Samtgemeinde.

Wohnraumberatung

Eine gezielte Wohnraumberatung, die seitens des LK Wolfenbüttel kostenlos angeboten wird, kann ergänzend und unterstützend dazu ebenfalls beitragen. Altersgerechter Wohnraum kann ggf. im Rahmen der Dorfentwicklung durch Revitalisierung, oder durch die Umnutzung leerstehender Gebäudesubstanz geschaffen werden. Im Zuge der Umsetzungsbegleitung werden bei der Beratung privater Antragsteller, da, wo sich solcherlei Räumlichkeiten anbieten, auch gezielt Gespräche geführt werden, um eine sinnvolle Nachnutzung dieser Gebäude zu erreichen.

Handlungsempfehlungen: Mit der Samtgemeinde prüfen, ob nicht der Aufbau einer aktiv aufsuchenden Seniorenberatung und die Einführung von Sprechtagen des Seniorenservicebüro des LK Wolfenbüttel bei der Samtgemeinde unterstützend durchgeführt werden sollte.

In Kl. Denkte ist das DANA Pflegeheim Oderblick mit 53 Pflegeplätze für Pflegebedürftige und dementen Menschen, auch für Kurzzeitpflege vorhanden. Weitere Möglichkeiten bestehen derzeit nicht. Die nächsten Tagespflegeeinrichtungen befinden sich in Wolfenbüttel.

Ortslagen

Zu 6. Das im Zusammenhang mit der Anerkennung des Dorfentwicklungskonzeptes dem Amt für regionale Landesentwicklung vorzulegenden Baulücken- und Leerstandskataster ist kurz vor der Fertigstellung (Assefonds).

Für die im Bereich der Dorfentwicklung als förderfähig kartierten Bereiche sollen die Chancen und auch die Möglichkeiten der Dorfentwicklung genutzt werden, diese möglichst attraktiv und barrierefrei umzugestalten. Bei den in den nächsten Jahren zur Umsetzung anstehenden öffentlichen, aber auch privaten Maßnahmen, sind die

Vorgaben des Dorfentwicklungskonzeptes zu beachten, die diesen Ansatz unterstützen.

Im Rahmen der Dorfentwicklung bestehen in den nächsten Jahren Möglichkeiten mittels finanzieller Unterstützung und durch Beratung im Rahmen der Umsetzungsbegleitung für öffentliche wie auch für private Antragsteller diesem Punkt Rechnung zu tragen.

Kinder und Jugendliche



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241
www.planungsbuero-warnecke.de

Zu 7. Für Kinder und Jugendliche stehen zur freizeitleichen Nutzung in der Dorfregion nur noch Räumlichkeiten in Sottmar (DGH und Container) zur Verfügung und werden noch genutzt. Betreuungsangebote gibt es in den Ferienzeiten.

Generell ist, über die letzten Jahre betrachtet, nach Aussagen im AK aber die Nutzung der Jugendräume und eine Nachfrage nach geeigneten Räumlichkeiten kaum gegeben.

Neuzugezogene

Zu 8. Hier sollte geprüft werden, welche Möglichkeiten der direkten Ansprache für Neubürger/ neu Hinzugezogene gefunden werden können. U. U. wäre eine jährliche Bürgerversammlung und eine Begrüßungsbroschüre in Form der thematisch mit allen wichtigen Informationen ergänzten Informationsbroschüre der Samtgemeinde hier eine Möglichkeit.

<https://www.elm-asse.de/samtgemeinde/informationsbroschuere/>

Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Migranten sind derzeit für die Dorfregion kein Thema.

Ehrenamt

Zu 9. Das Ehrenamt soll stärker gefördert und anerkannt werden und wir wollen uns gegenseitig mehr unterstützen.

In der Diskussion im AK ging es um die nachfolgenden Punkte

- Wertschätzung des Ehrenamtes
- Intensivierung und Initiierung der Zusammenarbeit von Vereinen und ehrenamtlichen Strukturen
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Zusammenarbeit zw. Hauptamtlichen Einrichtungen und Ehrenamt verbessern
- Qualifizierung von ehrenamtlichen Akteuren
- Aufbau eines regionalen Netzwerkes zur gegenseitigen Partizipation

Der LK Wolfenbüttel verfügt noch über keine Koordinierungsstelle Ehrenamt. Hier könnten die örtlich ehrenamtlich Tätigen eine entsprechende Beratung und Unterstützung erhalten.

Im AK wurde über den -Tag des Ehrenamt- gesprochen. Dieser könnte auch in Verbindung mit einem Tag der Vereine, an dem sich die unterschiedlichsten Vereine und Feuerwehren präsentieren -Nachwuchsgewinnung- durchgeführt werden und er könnte auch für Neubürger und Migranten zu einer besseren Integration und Verbundenheit mit der Region stärkend beitragen.

Informationen



Planungsbüro Warnecke, Wendentorwall 19, 38100 Braunschweig

Tel. 0531/1219240 Fax: 0531/1219241

www.planungsbuero-warnecke.de

Zu 10: die Gemeinde Wittmar will zur Verbesserung des Informationsflusses eine eigene Internetseite einrichten.

Nächster Termin ist der 30.03.2020 um 18:00 Uhr in der

„Bürgerschänke“ in Wittmar.



Bewertungsschema Dorfentwicklung*)

Antragstellerin, Antragsteller:
 Vorhaben/Festl-Nr.:
 ILEK / REK:

Kriterium	Max Punktzahl	Punktzahl
Projekt trägt zur Innenentwicklung bei durch - Flächeneinsparung im Außenbereich - Entsiegelung innerörtlicher Flächen	(maximal 20) 10 10	
Zahl der Arbeits-/Qualifizierungsplätze - geplant - erhalten	(maximal 20) 10/Arbeitsplatz 5/Arbeitsplatz	
Einrichtung zur Grundversorgung der örtlichen / überörtlichen Bevölkerung und Wirtschaft - Neuschaffung einer erforderlichen Einrichtung - Verbesserung einer bestehenden, erforderlichen Einrichtung	(maximal 20) 20 10	
Überörtliche Versorgungsbedeutung	20	
Erhalt vorhandener Bausubstanz durch - Umnutzung - Revitalisierung - Erhaltung und Gestaltung	(maximal 20) 20 15 5	
Beseitigung eines Leerstandes / einer Unternutzung Zusätzlich bei Projekten - im Dorffinnenbereich - in direkter Wechselwirkung mit anderen Projekten der Dorfentwicklung	(maximal 25) 5 10 10	
Alternative und ergänzende Ansätze zur Erreichbarkeit aus anderen Orten (Mobilität) durch - ÖPNV-Anbindung - Bürgerbus, Rufbus, Anrufsammeltaxi - Mitfahrgelegenheiten, Fahrgemeinschaft - Fahrrad (bike and ride)	(maximal 10) 5 10 10 10	
Regelmäßige multifunktionale Nutzung	10	
Besondere Bedeutung des Projekts für die soziale, kulturelle oder wirtschaftliche Entwicklung sowie ökologische Verbesserung oder Steigerung der touristischen Attraktivität des Ortes - ein bis zu zwei Merkmale - mehr als zwei Merkmale	(maximal 20) 10 20	
Projekt fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern (z. B. durch Art der Arbeitsplätze, Erreichbarkeit von Einrichtungen; Vereinbarkeit von Familie und Beruf), Nichtdiskriminierung (gesondert zu begründen)	10	
Klimaschutz/Klimafolgenanpassung als Teil eines umfassenden Konzeptes mit ganzheitlicher Sichtweise	5	
Verbesserung des Ortsbildes oder Erhalt der vorhandenen positiven ortsbildprägenden Wirkung - groß - mittel	(maximal 10) 10 5	
Verbesserung der Verkehrssicherheit	10	
Ehrenamtliches Engagement, Genossenschaften „Startprojekt“ der Förderung	10 10	



Antragsteller/in ist Landwirt/in, Gewerbetreibende/r, Handwerker/in oder Träger/in von Sozial- und Kulturangeboten mit einer vorhandenen oder zu schaffenden Betriebs- oder Wirkungsstätte in der dörflich gewachsenen Ortslage (MD-Gebiet) oder in einer landschaftstypischen Einzellage	5	
Vorhaben ist zum Gebäudeerhalt dringend erforderlich, da Gebäudesubstanz gefährdet	5	
Folgevorhaben zum Erhalt gefährdeter Gebäudesubstanz	5	
Bedeutung für die regionale Baukultur	(maximal 10)	
- Kulturdenkmal	10	
- ortsbildprägend	5	
Sonderquartiere der historischen Siedlungsentwicklung	5	
Berücksichtigung besonderer Anforderungen, z. B. Umsetzung von Zielvereinbarungen, Abstimmung mit Vorhaben Dritter, Auswirkungen auf Entwicklungsprozess, (gesondert zu begründen)	10	
Projekt liegt in Südniedersachsen	10	
Bevölkerungsentwicklung der letzten zehn Jahre	(maximal 10)	
- mehr als 5 % unter Landesdurchschnitt	10	
- 5 % unter bis 1 % über Landesdurchschnitt	5	
- mehr als 1 % über Landesdurchschnitt	0	
Strukturschwäche des Raumes Steuereinnahmekraft der Gemeinde	(maximal 10)	
- mehr als 15 % unter Landesdurchschnitt	10	
- 15 % unter bis 15 % über Landesdurchschnitt	5	
- mehr als 15 % über Landesdurchschnitt	0	
Einstufung in der Dorfentwicklungsplanung ^{*)}	(maximal 20)	
A 1	20	
B 1	15	
C 1	10	
D 1	5	
Gesamtpunktzahl:	maximal 310	

^{*)} „Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung aller Arten von kleinen Infrastrukturen“
 (Artikel 20 Abs. 1 Buchst. b der ELER-VO)

^{**} Anträge privater oder juristischer Personen des öffentlichen Rechts, deren Projekte regelmäßig im Dorfentwicklungsplan nicht aufgeführt sind, erhalten 10 Punkte, um eine Vergleichbarkeit mit kommunalen Projekten herzustellen.

Begründung:

Für eine Förderung sind mindestens 50 Punkte zu erreichen (Schwellenwert).